

Idee vom Floß auf der Wurm

Von Nachrichten-Mitarbeiter
Hans-Georg Schardt

Herzogenrath. Einer der bisher mehr als 200 Projektvorschläge zur Euregionale 2008 ist „Profil 21 – profiel 21“ der Aachener Kathy Beys Stiftung. Die Idee soll einen Weg in die Zukunft der „HÜLK“-Region aufzeigen.

HÜLK steht für die Städte und Gemeinden Herzogenrath (D), Übach-Palenberg (D), Landgraaf (NL), Kerkrade (NL). Der Strukturwandel hat diese Region, die besonders durch den jahrhundertelangen Steinkohlenbergbau geprägt wurde, hart getroffen. Vor diesen gemeinsamen historischen Hintergrund wollen die beteiligten Kommunen konkrete Vorschläge zu Nachhaltigkeit und Strukturwandel in der Region für die Bereiche Wirtschaft, Gewässer und Haldenlandschaft erarbeiten und umsetzen.

Jetzt kamen Vertreter der beteiligten Städte und Gemeinden in Herzogenrath zusammen. Am Ferdinand-Schmetz-Platz – dort, wo der Broichbach in die Wurm mündet. Der Treffpunkt war nicht zufällig gewählt, wie Bürgermeister Gerd Zimmermann bei der Begrüßung der Gäste mit einem Blick auf das relativ klare Gewässer verlauten ließ. Denn man wollte noch einmal auf einen Teilaspekt des gemeinsamen Projektes „Profil 21 – profiel 21“ aufmerksam machen: Die Verbesserung der Lebensqualität rund um die Wurm.

Prägender Charakter

Dazu hatte Stephan Baldin von der Aachener Stiftung Kathy Beys – stets bestrebt, projektfördernde Öffentlichkeit herzustellen – Professor Dr. Christian L. Krause, Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsökologie und Landschafts-

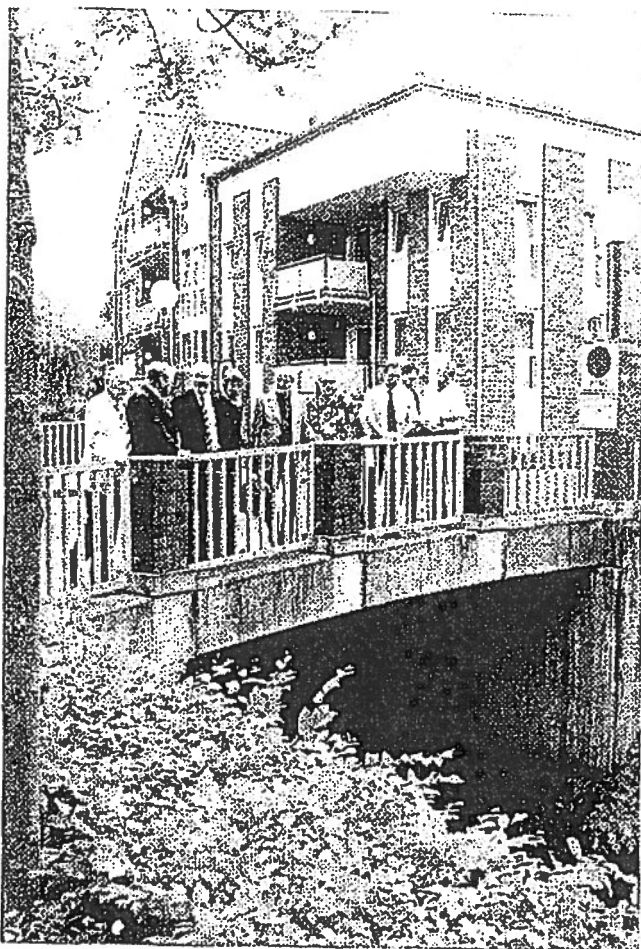
gestaltung an der RWTH Aachen, eingeladen. Professor Krause, Fachmann auf dem Gebiet der naturorientierten und erlebnisreichen Gestaltung von Siedlungsgewässern, sprach von dem prägenden Charakter und der Faszination, die von Bächen, Flüssen und Seen in unmittelbarer städtischer Umgebung ausgehen können.

Mit zunehmender Industrialisierung und Verstädterung der Landschaft seien viele dieser natürlichen Gewässer, kanalisiert, begradigt oder verrohrt, zu reinen Abflussrinnen von Oberflächenwasser verkommen und habe damit auch die Lebensqualität in den entsprechenden Wohngebieten entscheidend verschlechtert. Betroffen seien vor allem Kinder und Heranwachsende, die nicht mehr spielend Natur erfahren können und dadurch ein nur eingeschränktes Verantwortungsgefühl eben mit dem Umgang von Wasser in freier Natur entwickeln.

Handlungs-Leitfaden

Daher unterstütze er die Projektidee „Profil 21 – Verbesserung der Lebensqualität entlang der Wurm“ und bot den Vertretern der HÜLK-Kommunen gleich konkrete Hilfe an, in dem er ihnen sein kürzlich erschienenenes Handbuch bzw. einen Leitfaden zur naturorientierten und erlebnisreichen Gestaltung von Siedlungsgewässern vorstellte.

Dieses auch für den interessierten Laien verständlich geschriebene Buch geht aus von der Beschreibung der eher fragwürdigen Anziehungskraft der heutigen siedlungsnahen Gewässer (Beispiel: Stadt Aachen), erläutert die natürlichen Vorbilder, an die sich die Rückgestaltung orientieren soll, zeigt Gestaltungskonzepte auf und bis hin zur konkreten Umsetzung in Planung und Ent-



Mit dem Flösschen ließe sich zur Attraktivierung der Region einiges machen. Prof. Christian L. Krause (Mitte), begleitet von den Vertretern der politischen Gemeinden im deutsch-niederländischen Grenzland. Foto: H.-G. Schardt

wurf einschließlich der Berücksichtigung der rechtlichen Belange von Landschafts- und Naturschutz.

Durch die besondere Gewichtung der „kreativen Entwurfsaspekte von Gewässeranlagen“ und deren „bewusst bildbetonte Darstellungsweise“ soll das Buch auch Einsteigern zum Thema Erlebnisgewässer behilflich sein und „Verständigungsbrücken zu Politikern, Behörden und Fachexperten“ schlagen.

Die Kommunalvertreter nahmen das Hilfsangebot dankbar an

in der Hoffnung, im Rahmen ihres Projektes in naher Zukunft den einen oder anderen Abschnitt der Wurm zu naturnahen Erlebnisbereichen gestalten zu können. Floßfahrten auf der Wurm? Rafting am Ferdinand-Schmetz-Platz? Warum nicht!

Siedlungsgewässer – naturorientiert und erlebnisreich gestalten, hrsg. von Christian L. Krause, Naturschutz und Freizeitgesellschaft Bd. 6, Academia-Verlag, St. Augustin, 2003, 49,50 Euro.